

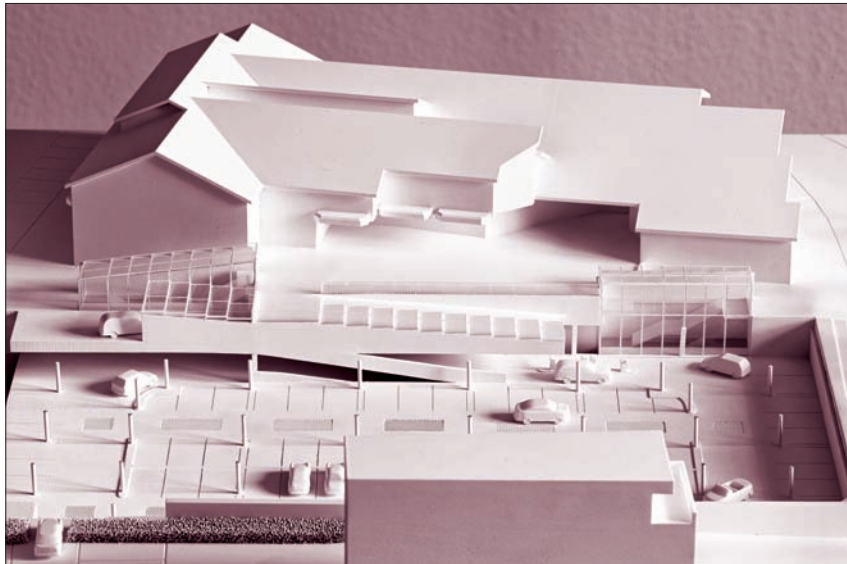
**Küssnacht:** Nach der Bezirksgemeinde wurde das Vorgehen des Bezirksrats beim Parkhaus-Projekt kritisiert

## Parkhaus: 2 Beschwerden eingereicht

Die Kontroverse um das Parkhaus Monséjour findet noch vor dem Urnenentscheid eine Fortsetzung. Beim Verwaltungsgericht Schwyz sind zwei Einsprachen wegen der Vorgehensweise an der Bezirksgemeinde eingegangen.

VON ALEX VON DÄNIKEN

«Ja, es sind zwei Beschwerden zum Vorgehen beim Parkhaus Monséjour an der letzten Bezirksgemeinde eingegangen», bestätigt Verwaltungsgerichtspräsident Werner Bruhin. Eine Beschwerde stammt von Hans Gössi und Urs Baumberger. Beide haben sich im Vorfeld der Bezirksgemeinde vom 14. Dezember letzten Jahres für das Alternativprojekt Seebühne eingesetzt. Statthalter Stefan Kaiser erklärte damals einen entsprechenden Abänderungsantrag Gössis für die Berücksichtigung des Seebühnenprojektes und zur Senkung der Kosten für ungültig. «Wegen dieses Vorgehens haben wir beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingelegt», erklärt Hans Gössi. Zudem sei der Verpflichtungskredit höher ausge-



Bei einer eventuellen Realisierung des Parkhausprojekts ist wegen zwei Beschwerden ans Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz mit einer Verzögerung zu rechnen.

Foto: zvg

fallen als die ursprünglich veranschlagten 8,5 Millionen Franken.

### Dem Rückweisungsantrag nicht stattgegeben

Auch dem Rückweisungsantrag von Beat Ehrler konnte an der Bezirksgemeinde nicht stattgegeben werden.

Statthalter Stefan Kaiser beurteilte den Antrag als verkappten Ablehnungsantrag und legte ihn nicht zur Abstimmung vor. Deshalb hat SVP-Kantonsratskollege Peter Häusermann die zweite Beschwerde eingereicht: «Ich hätte mich anlässlich der Bezirksgemeinde gerne zu Wort gemeldet, um

den Statthalter darauf aufmerksam zu machen, dass über den Rückweisungsantrag hätte abgestimmt werden müssen.» Häusermann bezieht sich dabei auf das Gemeindeorganisationsgesetz GOG. Darin heisst es unter Paragraph 26, Absatz 2: Bei der Abstimmung haben Anträge auf Rückweisung, Verschiebung oder Trennung des Geschäftes den Vorrang. Wird die Rückweisung oder Verschiebung beschlossen, so geht das Geschäft an den Gemeinderat zurück.

Im Prinzip hatten beide Anträge dasselbe Ziel: die Senkung des Verpflichtungskredits. Nur der Antrag von Petra Gössi zur Senkung der Reserve wurde für gültig erklärt und von der Gemeinde angenommen.

Der Bezirksrat will sich zu den Beschwerden nicht äussern; Landschreiber Wolfgang Lüönd verweist dabei auf das laufende Verfahren. Zurzeit befinden sich die Beschwerden beim Verwaltungsgericht in der Vernehmlassung. Laut Werner Bruhin werden die Entscheide gegen Ende März erwartet, «aber ohne Gewähr», wie Bruhin anfügt. Da das Verfahren nicht vor der Urnenabstimmung abgeschlossen werden kann, kommt das Parkhausprojekt am 7. März nicht zur Abstimmung.

### Verein Skilift Seeboden 1 Beschwerde wegen Beitrag

An der letzten Bezirksgemeinde wurde ein einmaliger Beitrag von Fr. 70000 für den Verein Skilift Seebodenalp gesprochen. Nun wurde eine Beschwerde eingereicht.

avd. Verwaltungsgerichtspräsident Werner Bruhin bestätigte den Eingang einer Beschwerde. Offenbar betrifft sie die Höhe des einmaligen Beitrags.

Werner Hartmann, Präsident des Vereins Skilift Seebodenalp, findet die Beschwerde bedauerlich: «Es ist sehr schade. Wir arbeiten im Dienste der Bevölkerung und sind auf den Beitrag angewiesen. Schliesslich braucht das Pistenfahrzeug jetzt einen neuen Unterstand.» Trotzdem ist Hartmann für einen positiven Verfahrensausgang zuversichtlich.

Küssnacht

## Angetrunken zur Polizei

kapo. Am Donnerstagmorgen, 14. Januar 2010, fuhr ein 67-jähriger Mann mit dem Auto zum Polizeiposten Küssnacht um eine Aussage zu machen. Die Polizisten stellten bei ihm Alkoholsymptome fest. Wegen Verdachts auf Fahren unter Alkoholeinfluss wurde beim Fehlbaren eine Blutprobe angeordnet und der Führerausweis abgenommen.

Kulturstiftung

## Kulturpreis für Annette Windlin

red. Die in Küssnacht geborene Schauspieler, Regisseurin, Autorin und Theaterpädagogin Annette Windlin erhält vom Stiftungsrat der Innerschweizer Kulturstiftung den Kulturpreis 2010. Die Übergabe des mit 20000 Franken dotierten Preises findet am 18. September statt. Laut einer Mitteilung wird sie «als bedeutende Theaterpersönlichkeit» ausgezeichnet.

Küssnacht: Vernissage im Pflegezentrum Seematt

## Ausschnitte aus dem Leben

Eine junge Fotografin dokumentierte das Leben der Seematt-Bewohnerinnen und Bewohner. Am vergangenen Freitag waren die Bewohnerinnen und Bewohner zur Vernissage eingeladen.

VON OLIVIA BRYNER

Die Hände sind im Alltag etwas sehr Bedeutendes. Auch die Bewohner des Pflegezentrums Seematt sind sich dessen bewusst. Was ihre Hände den ganzen Tag über leisten müssen, können sie sich nun täglich in der Pflegeabteilung P1 vor Augen führen. Denn da hängen seit vergangem Freitag die Bilder der jungen Fotografin Regina Jäger. Sie dokumentierte während zweier Tage das Leben im Pflegezentrum und machte eindrucksvolle Aufnahmen, wie die Hände der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag eingesetzt werden. «Die Idee dieses Projekts hatte meine Mutter, welche hier im Pflegezentrum arbeitet. Gemeinsam entschlossen wir uns für das Thema Hände, da diese viele Aufgaben im Alltag bewältigen», erzählte Regina Jäger.

### Alltag zeigen

«Die Bewohner werden dabei nicht blossgestellt, sondern es wird lediglich ihr Alltag aufgezeigt», erklärt Marco Keller-Hänggi, Geschäftsführer des Pflegezentrums. «Die Bilder bleiben hier bei uns und stehen nicht zum Verkauf», fuhr Keller-Hänggi fort. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren zur Vernissage eingeladen und durften sich anschliessend über einen feinen Apéro freuen und die beeindruckenden Bilder selber an den Flurwänden der Pflegeabteilung P1 in Augenschein nehmen.



Die junge Fotografin Regina Jäger präsentierte Ausschnitte aus dem Alltag der Pflegezentrum Seematt Bewohnerinnen und Bewohner. Foto: ob



## Gefreiter Baumgartner

red. Remo Baumgartner (Bild rechts) vom Polizeistützpunkt Küssnacht wurde zum Polizeigefreiten befördert. Am letzten Mittwoch wurden in Küssnacht insgesamt 4 Polizistinnen und 22 Polizisten der Kantonspolizei Schwyz befördert. Foto: zvg